

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15871
Montag, 03. August 2020

Köstinger: Holzbauoffensive als wichtige Zukunftsperspektive für die Forstwirtschaft	1
Rosenstatter: Vorzeigekaserne für ganz Österreich in Feldbach	2
Freihandel EU - Vietnam: Abkommen tritt am 1. August in Kraft	3
EU-Schlachtrindermarkt: Angebot kann Nachfrage nicht immer decken	3
ÖWM startet Tourismus-Kampagne "Auf zum Wein"	4

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Köstinger: Holzbauoffensive als wichtige Zukunftsperspektive für die Forstwirtschaft

Wald ist Teil der Klimaschutz-Lösung

Wien, 3. August 2020 (aiz.info). - Im Rahmen des von der Bundesregierung eingerichteten Waldfonds in der Höhe von 350 Mio. Euro stehen 60 Mio. Euro für die Holzbauoffensive bereit. Der Rohstoff Holz eignet sich nicht nur für den hochwertigen Anwendungsbereich mit langer Lebensdauer, sondern leistet mit der langfristigen Speicherung von Kohlenstoff einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz. Auch wenn 2019 rund 62% der gesamten österreichischen Holzernte durch Extremwetterereignisse und Schädlingsbefall wie den Borkenkäfer Schadholz waren und für 2020 ähnlich hohe Zahlen prognostiziert werden, ist der Wald nicht nur Betroffener des Klimawandels, sondern auch Teil der Lösung: Denn konkret spart 1 m³ verbautes Holz bis zu 2 t CO₂-Emissionen. "Die verstärkte Verwendung von Holz für stoffliche und energetische Zwecke ist ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz sowie zum Erreichen der Dekarbonisierungsziele. Die Holzbauoffensive forciert die vermehrte Verwendung von Holz als Grund- und Baustoff im Sinne einer langfristigen Speicherung von CO₂ und zur Substitution von CO₂-intensiven Stoffen", betonte Bundesministerin **Elisabeth Köstinger** beim Besuch des HOHO - dem ersten Hochhaus in Holzbauweise in Wien. * * *

*

Eine Studie der Universität für Bodenkultur Wien (Boku), die von proHolz Austria in Auftrag gegeben wurde, zeigt ein kontinuierliches Wachstum der Marktanteile für den Holzbau. Bezogen auf die gesamten errichteten Nutzflächen im Gebäudesektor liegt dieser aktuell bei 24 %. Dabei konnten die größten Steigerungen im öffentlichen Bau (1% 1998 zu 19% 2018) erzielt werden, während sich eine ähnliche Entwicklung mit entsprechenden Zukunftspotenzialen ebenso im mehrgeschossigen Wohnbau zeigt. Wie die Studie zeigt, geht die Entwicklung des Holzbauanteils in einzelnen Gebäudekategorien - insbesondere im Bereich großvolumigen Bauens - zwar gut voran, habe aber noch viel Luft nach oben. Speziell die Massivholzbauweise mit Brettspertholzplatten habe stark zugenommen, denn sowohl bei Mehrfamilienhäusern als auch bei öffentlichen Bauten kommen fast nur mehr vorgefertigte Holzelemente zum Einsatz. "Holz ist ein nachwachsender, nachhaltiger Rohstoff. Jedes Jahr wachsen rund 30 Mio. m³ Holz nach, was pro Sekunde rund 1 m³ Holz ergibt. Ein durchschnittliches Einfamilienhaus in Holzbauweise benötigt rund 40 m³ Holz. An einem Tag wächst also die Holzmenge für 2.160 Holzhäuser nach", erklärt Köstinger.

Vorteile der Holzbauweise

Bauen mit Holz bietet außerdem zahlreiche Vorteile, da der hohe Vorfertigungsgrad präzises, vor allem aber auch äußerst schnelles Konstruieren erlaubt. Gleichzeitig reduzieren bis zu 45% kürzere Bauzeiten gegenüber herkömmlichen Bauweisen Kosten auf der Baustelle sowie Lärm- und Schmutzbelästigungen. Geringere Wandstärken bringen mehr Nutzfläche je verbaute Raum, außerdem ist Holz deutlich leichter als andere Baustoffe und erlaubt geringere Dimensionierungen der Fundamente sowie Bodenplatten, das den nachwachsenden Rohstoff für Aufstockungen prädestiniert. (Schluss)

Rosenstatter: Vorzeigekaserne für ganz Österreich in Feldbach

Holzriegelbauweise hat ökologischen und ökonomischen Mehrfachnutzen

Wien, 3. August 2020 (aiz.info). - Wald ist nicht nur Lebensraum, sondern auch regionaler Wirtschaftsfaktor, die Holzverwendung ist aktiver Klimaschutz. Diesen Tatsachen trägt die Bundesregierung mit ihrem Regierungsprogramm Rechnung. So sollen zum Beispiel die aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung klimafitter Wälder gestärkt sowie der Holzbau und die Verwendung ökologischer Baumaterialien forciert werden. Trotz Corona-Krise bringt die Regierung ihr Programm regelmäßig zur Umsetzung - zuletzt Verteidigungsministerin Klaudia Tanner mit dem Spatenstich für ein neues Unterkunftsgebäude in der Feldbach-Kaserne. * * * *

Verteidigungsressort schätzt Vorteile von Holz

Tanner zufolge wird das neue Unterkunftsgebäude als Holzriegelkonstruktion errichtet und bringt ein Investitionsvolumen von 7 Mio. Euro für die Region mit sich. Die moderne sowie modulare Holzriegelbauweise ermöglicht hohe Vorfertigungsgrade und damit eine kurze Bauzeit, sie ist ökologisch und besonders umweltschonend. Die Kaserne in Feldbach wird damit zur Vorzeigekaserne für ganz Österreich.

"Mit der Entscheidung für den Baustoff Holz stärkt Ministerin Tanner nicht nur die Regionalität, sondern auch die Wertschöpfung österreichischer Unternehmen und setzt ein deutliches Zeichen für die aktive Waldbewirtschaftung", zeigt sich **Rudolf Rosenstatter**, Obmann Waldverband Österreich, über den Einsatz von Holz im Verteidigungsressort begeistert.

Waldfonds - Investitionen in eine waldreiche Zukunft

"Unsere Wälder und damit die Waldbesitzer leiden enorm unter den Folgen des Klimawandels: Stürme, Schneebruch, Dürre und Borkenkäfer richten immer öfter großflächige Schäden an. Dadurch gerät der Holzmarkt aus den Fugen. Heuer stoppte auch noch die Corona-Krise abrupt die Absatzmöglichkeiten von Holz", macht Rosenstatter auf eine mitunter existenzbedrohende Situation für zahlreiche Waldbauernfamilien aufmerksam. "Der mit 350 Mio. Euro dotierte Waldfonds bietet den Waldbauern umfassende und zukunftsorientierte Maßnahmen für die Schaffung sowie Erhaltung klimafitter Wälder und bringt Erleichterung für viele Familienbetriebe in dieser wirtschaftlich so schwierigen Zeit."

"Diese Maßnahmen sind Investitionen in ein gesundes Klima, in Arbeitsplätze und Wertschöpfung in den Regionen. Sie stellen sicher, dass die Klimaanlage Wald zum Wohle aller Österreicher voll funktionstüchtig bleibt", bedankt sich Rosenstatter auch bei Bundesministerin Elisabeth Köstinger für die zukunftsweisende Ausrichtung des Waldfonds. (Schluss)

Freihandel EU - Vietnam: Abkommen tritt am 1. August in Kraft

Zölle für Agrar- und Lebensmittelprodukte werden in drei bis fünf Jahren aufgehoben

Brüssel, 3. August 2020 (aiz.info). - Mit 1. August 2020 ist das im Juni 2019 von der EU und von Vietnam unterzeichnete Freihandelsabkommen in Kraft getreten. Ein zweites Abkommen für Investitionsschutz muss zunächst von den nationalen Parlamenten der Mitgliedstaaten ratifiziert werden, berichtet Dow Jones News. Die Handelsvereinbarungen sehen außer dem Abbau nichttarifärer Handelshürden etwa im Automobilsektor den Wegfall fast aller Zölle vor. Vietnam wird mit Inkrafttreten des Abkommens 65% seiner Importzölle auf EU-Erzeugnisse wie Pharmazeutika, Chemikalien oder Maschinen abschaffen. Die verbleibenden Zölle werden schrittweise über einen Zeitraum von zehn Jahren abgebaut. * * * *

Für Agrar- und Lebensmittelprodukte wie Rindfleisch oder Oliven werden die Zölle in drei Jahren aufgehoben, für Milchprodukte, Obst und Gemüse in spätestens fünf Jahren. Die EU gewährt vom ersten Tag an 71% der vietnamesischen Exporte zollfreien Marktzugang und baut die anderen Zölle innerhalb von sieben Jahren ab. Das Abkommen zum Freihandel enthält zudem Regelungen zum Schutz geografischer Angaben von 169 Nahrungsmitteln und Getränken sowie zu öffentlichen Ausschreibungen, zum Klima- und Umweltschutz, aber auch zu arbeitsrechtlichen Standards. (Schluss)

EU-Schlachtrindermarkt: Angebot kann Nachfrage nicht immer decken

Nachfragebelebung in österreichischer Gastronomie - Preissteigerung bei Jungstieren und Kälbern

Wien, 3. August 2020 (aiz.info). - EU-weit wird weiterhin im Handel mit Schlachtrindern von einem kleinen Angebot im Verhältnis zur Nachfrage berichtet. In Deutschland sind insbesondere Jungstiere etwas stärker nachgefragt als in den vergangenen Wochen. Im Außer-Haus-Verzehr dürfte eine verstärkte Nachfrage nach Rindfleisch herrschen. Die Preise gehen leicht nach oben. * * * *

In Österreich ist das Angebot an Jungstieren im Vergleich zur Vorwoche rückläufig und die Nachfrage kann nicht immer gedeckt werden. Vor allem im Bereich Gastronomie wird verstärkt heimisches Rindfleisch nachgefragt, nachdem derzeit relativ wenig Ware von Südamerika nach Österreich kommt. Die Preise für Jungstiere tendieren nach oben. Bei Schlachtkühen ist das Angebot etwas rückläufig und entspricht in etwa der Nachfrage, die Preise sind stabil. Bei Schlachtkälbern gehen die Preise leicht nach oben.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Kalbinnen der Handelsklasse R2/3 mit einem gleichbleibenden Preis von 2,98 Euro. Mit 2,23 Euro ebenfalls unverändert zur Vorwoche bleibt die Notierung für Schlachtkühe. Eine kleine Verbesserung verzeichnen hingegen Jungstiere, für die nun 3,25 Euro bezahlt werden, und auch Schlachtkälber erzielen mit 5,35 Euro einen etwas besseren Preis. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

ÖWM startet Tourismus-Kampagne "Auf zum Wein"

Website aufzumwein.at gelauncht

Wien, 3. August 2020 (aiz.info). - Die Österreich Wein Marketing GmbH (ÖWM) startet mit der Weintourismus-Kampagne "Auf zum Wein" heuer die dritte große Werbemaßnahme seit Anfang April. Sie soll die heimische Weinwirtschaft in einer völlig neuartigen, globalen Krise unterstützen. Dazu werden auf der Website aufzumwein.at 1.800 Weingüter mit ihrem touristischen Angebot (Ausg'steckt-Termine, Übernachtungsmöglichkeiten, Ab-Hof-Verkauf) sowie dezidierte Weinveranstaltungen und -erlebnisse aus allen Weinbaugebieten abgebildet. Diese können von den Veranstaltern selbst eingetragen werden. Besucher der Website haben somit die Möglichkeit, nach Winzern sowie Veranstaltungen in allen 17 heimischen Weinbaugebieten zu suchen. "Die Wertschöpfung, die die Touristen generieren, geschieht direkt im Weinbaugebiet bei den Winzern, Gastronomen sowie Beherbergungsbetrieben und erzeugt somit einen spürbaren Mehrwert für die regionalen Wirtschaftstreibenden", unterstreicht ÖWM-Geschäftsführer **Chris Yorke**. * * * *

Rund 30% aller Touristen gelten laut ÖWM als wein- und kulinarikaffin. Die Kernzielgruppe der dezidierten Wein- und Kulinarik-Interessierten entspreche rund 4 bis 5% aller Urlaubenden, die während ihres Aufenthaltes rund 50% mehr Umsatz generieren als der Durchschnittstourist. Darüber hinaus integrieren viele andere Reisende das Thema Wein in ihren Urlaub, so die ÖWM.

60 Mio. Sichtkontakte angestrebt

Um das große touristische Angebot der Weinbautreibenden in ganz Österreich bekanntzumachen, kommuniziert die ÖWM ihre Kampagne mit einer breit angelegten Streuung, unter anderem über Online- und Printmedien, Plakate, Hörfunk sowie TV. Auch in der Schweiz und in Deutschland wirbt die ÖWM mit einer großen Online-Initiative. Ziel ist es, eine Reichweite von knapp 60 Mio. Sichtkontakten zu generieren.

Die Weintourismus-Kampagne folgt auf die Initiativen "Schmecke die Herkunft" und "G'spritzter", die quasi im Staffellauf die heimische Weinwirtschaft während der Corona-Krise unterstützen sollen. In den beiden Monaten der Gastronomieschließung konnten schätzungsweise 23 Mio. l Wein nicht abgesetzt werden. Seit der schrittweisen Wiedereröffnung der österreichischen Wirtschaft entspannt sich die Lage, ist laut ÖWM aber noch lange nicht auf Normalniveau. (Schluss)